Majorität des Ausschusses weist darauf hin, daß durch ein Verbrennungsverfahren die Dungstoffe einer Großstadt natürlich für die Landwirthschaft verloren gehen, und lehnt den Senatsantrag ab. Sie empfiehlt eine Verbesserung des Abfuhrwesens und stellt die Frage zur Prüfung, daß die Sielabflüsse nicht mehr der Elbe zugeführt werden. Die Minorität hat ebenfalls einen Bericht erstattet; sie empfiehlt die Annahme des Senatsantrages unter den Bedingungen, daß den Landleuten in seuchefreien Zeiten der Bezug der Abfallstoffe zugänglich gemacht werde, und daß die Zufuhr der Abfallstoffe zur Anstalt nicht in Regie betrieben, sondern an Unternehmer vergeben werde.

* **Hannover**, 20. Juni. Die welfische Partei fordert ihre Gesinnungsgenossen auf, „unter keinen Umständen dem nationalliberalen Candidaten ihre Stimmen zu geben“.

* **Görlitz**, 20. Juni. Der „Bund der Landwirthe“, gez. Freiherr v. Loën, erläßt in den „Görlitzer Nachr.“ eine Aufforderung an die Bezirksvorsteher und Vertrauensmänner, ihren ganzen Einfluß dahin einzusetzen, daß der freisinnige „N. Görl. Anz.“ in den Kreisen der Bundesmitglieder und auch in den von ihnen vorzugsweise besuchten Gasthäusern und Geschäftslocalen fortan nicht mehr gehalten wird. Als Antwort hierauf ersucht der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins die Parteigenossen, fortan alle Locale zu meiden, die den „N. Görl. Anz.“ nicht mehr halten.

* **Frankfurt a. M.**, 20. Juni. Der Vorstand des hiesigen Vereins der Fortschrittspartei giebt durch Circular seinen Mitgliedern bekannt, daß er beschlossen hat, den Parteigenossen die Stellungnahme — im Gegensatze zu den Frankfurter Volksparteilern — zur Stichwahl zu überlassen.

* **Aus der Pfalz**, 20. Juni. Im Wahlkreise Speyer wird Folgendes veröffentlicht:

„An die Centrums-Wähler des Wahlkreises Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal richtet die Parteileitung folgende Veröffentlichung: In diesem Wahlkreise findet am nächsten Montag eine engere Wahl statt zwischen der nationalliberalen und der socialdemokratischen Partei. Die Wähler der Centrumspartei in diesem Wahlkreise sind nun vor die Frage gestellt, wie sie sich bei dieser Stichwahl verhalten sollen. Die Parteileitung hat nach reiflicher Erwägung aller Verhältnisse beschlossen, den Gesinnungsgenossen Wahlenthaltung zu empfehlen. Dr. Jäger, Dr. Schädler, Dr. Siben.

Im Gegensatze zu Vorstehendem haben die „Frankf. Ztg.“ und andere Blätter von einem Wahlcompromiß zwischen Centrum und Socialdemokratie über directe gegenseitige Unterstützung bei den Stichwahlen in Speyer und Zweibrücken berichtet.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 20. Juni. Bei der Reichstagswahl sind im Reichslande 233 137 Stimmen abgegeben worden. Davon waren 113 521 protestlerisch-klerikal, 46 011 socialdemokratisch, 73 605 deutsch.

* **Stuttgart**, 20. Juni. Der Volksverein Stuttgart nahm heute Stellung zu der Stichwahl zwischen Kloß (Socialist) und Siegle (Deutschparteiler). Nach den Reden Haller's und Payer's ward ohne Debatte einstimmig der Antrag angenommen: Die deutsche Volkspartei tritt mit aller Kraft für die Wahl des Socialdemokraten Kloß ein. (F. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 21. Juni. (Telegramm.) Wie die „Neue Freie Presse“ aus authentischer Quelle erfährt, beabsichtigt die Regierung dem Reichstage in dessen Herbstsession eine Novelle zur Gesetzgebung über die Organisation der Bezirksgerichte und der Gerichtshöfe vorzulegen. Nach dieser Novelle soll die Regierung in dem Falle, daß ein Landtag die Abgabe eines von ihm verlangten Gutachtens verweigert oder unterläßt, berechtigt sein, ohne ein Landtagsgutachten die Errichtung solcher Gerichte im administrativem Wege vorzunehmen. Die Novelle soll zur Beseitigung der Bedenken dienen, welche gegen eine Errichtung des Trautenauer Gerichtshofs im administrativen Wege vorgebracht wurden. — Die heute auf Schloß Fischorn stattfindende Trauung des Erbgroßherzogs von Luxemburg mit der Prinzessin von Braganza wird einer zwischen den Verlobten getroffenen Vereinbarung gemäß nach katholischem Ritus durch den Erzbischof von Salzburg vorgenommen, nachdem der erforderliche päpstliche Dispens für die confessionell gemischte Ehe nach vorheriger Sicherstellung der katholischen Kindererziehung erlangt worden ist. — Im Gemeinderathe beantragte der Gemeinderath Uhl eine Petition an die Vertretungskörper wegen Einführung des allgemeinen Stimmrechtes. Der Antrag wurde dem Stadtrathe zugewiesen.

* **Pest**, 20. Juni. Der Kaiser vollzog heute an Cardinal Schlauch die Barett-Aufsetzung mit dem üblichen Ceremoniel. Anwesend waren die Minister, der ungarische Adel und die Delegirten. — Erzherzog Eugen hat bei einem Uebungsritt vom Pferde einen Schlag aufs Knie erhalten und wurde von Waitzen zu Wagen hierher gebracht.

* **Dux**, 21. Juni. (Telegramm.) Der Streik beginnt sich über das ganze nordwestliche Böhmen auszubreiten. Es wird nur noch auf den Schächten der Dux-Bodenbacher Bahn gearbeitet; nachdem aber auch hier heftig agitirt wird, so ist eine baldige Arbeitseinstellung auch hier zu erwarten. Die Ruhe wurde heute noch nicht gestört. Bei dem gestrigen Zusammenstoß mit den Gendarmen wurden fünf Arbeiter schwer verletzt, von denen einer starb. Man befürchtet, daß es bei seiner Beerdigung zu neuen Ausschreitungen kommen werde, weshalb weitere Militairverstärkungen unterwegs sind.

* **Kladno**, 21. Juni. (Telegramm.) Nachdem heute auch auf den Schächten der Buschtiehrader Eisenbahn seitens der Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen, kann der hiesige Ausstand als völlig beendet gelten.

Frankreich.

* **Paris**, 21. Juni. (Telegramm.) Die neue Börsensteuer ergab im Durchschnitt bei 60 Pariser Wechselagenten 30 Francs täglich, was einer Jahreseinnahme von ½ Million Francs gleichkommt. Das Ergebniß ist nichts weniger als glänzend, obwohl das Cassageschäft im Ganzen wenig gelitten hat. — „Paris“ veröffentlicht unter dem Titel „Krieg dem Kriege“ einen Artikel, in dem es heißt, die Ceremonie von Amanweiler werde weit bedeutendere, menschlichere Wirkung hervorrufen, als die lärmende Angelegenheit Schnäbele, zu der sie ein Gegenstück bilde. Es seien nicht viele derartige Ceremonien nöthig, um in allen Herzen den Wunsch nach Versöhnung und den Haß gegen unnütze Schlachtereien zu erwecken. — Die Drohung der „Cocarde“ mit der Veröffentlichung angeblich gestohlener politischer Papiere, welche beweisen sollen, daß Clemenceau ein Landesverräther sei, indem er Frankreich in Egypten bloßstellte, wird von den Journalen ernsthaft behandelt. Millevoye soll morgen diese Papiere der Kammer unterbreiten wollen, um Clemenceau als Agenten Englands zu entlarven. Andererseits wird erzählt, es handle sich um Enthüllungen betreffs einer früheren italienischen Anleihe. Mehrfach wird die Vermuthung ausgesprochen, daß Constans hinter diesem neuen Scandalversuche stecke. Dagegen wird von anderer Seite gemeldet: Ein Redacteur des „Figaro“, welcher sich in die Redaction der „Justice“ begeben hatte, um das Urtheil Clemenceau's über den in der „Cocarde“ veröffentlichten Brief Ducret's zu erfahren, erklärt, man erwarte sehr wenig von neuen Enthüllungen und fürchte dieselben keineswegs. Ducret erklärte demselben Redacteur gegenüber, daß er seine Documente aus England erhalten habe. (D. Red.) Das „Journal“ sagt: Clemenceau sei offenbar seit langer Zeit mit der englischen Regierung in Verbindung und seine Reden dienten lediglich britischen Interessen. — In der Interpellation, welche Millevoye morgen an die Regierung richten wird, wird er den Nachweis zu führen suchen, daß England den Panamascandal gegen Frankreich auszunutzen gedachte, um ein Bündniß desselben mit Rußland zu verhindern. — Die Aerzte Charcot und Brouardel sind vom Lord Rosebery nach London berufen worden, um den Zustand von Cornelius Herz zu untersuchen.

Luxemburg.

* **Luxemburg**, 20. Juni. Bei Gelegenheit der morgen stattfindenden Vermählung des Erbgroßherzogs mit der Prinzessin von Braganza giebt der Bürgermeister der Hauptstadt Luxemburg durch Maueranschlag der frohen Theilnahme des Volkes Ausdruck. Er hebt hervor, daß dieses Ereigniß die Zukunft der Dynastie festige, die so rasch die Zuneigung des luxemburgischen Volkes zu gewinnen gewußt habe. Dann wird der Wunsch ausgedrückt, daß der Stammbaum des Hauses Nassau neue Sprossen treiben und kommende Geschlechter in dessen Schatten dasselbe Glück genießen mögen wie das lebende. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Italien.

* **Rom**, 20. Juni. Wie hier authentisch versichert wird, hat die französische Regierung im Einvernehmen mit der Militaircommission auf die Errichtung zweier neuen Jägerbataillone, welche zur Verstärkung der Grenztruppen in Savoyen dienen sollten, endgiltig verzichtet.

Großbritannien.

* **London**, 21. Juni. (Telegramm.) Die Hierherkunft des Prinzen Heinrich von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers zur Vermählungsfeier des Herzogs von York wurde dem Hofe zu St. James amtlich bekannt gegeben. — Ein Mitglied des Londoner Grafschaftsraths wurde wegen Betrugsversuchs vor die Assisen verwiesen. — Im Unterhause beantwortete der Unterstaatssecretair des Auswärtigen Sir E. Grey die Anfrage des Abgeordneten Caine bezüglich der deutschen Stichwahlen dahin, daß der britische Botschafter Sir Edward Malet bereits Weisung erhalten habe, sofort über das Ergebniß derselben authentisch hierher zu berichten. — Infolge Mannschaftsmangels mußte die britische Admiralität vier Schiffe, welche an den diesjährigen Flottenmanövern theilnehmen sollten, außer Dienst stellen. — In der gestrigen Sitzung der Dubliner Nationalliga erklärte der parnellitische Abgeordnete Macdonald, der den Vorsitz führte, die Home-Rule-Vorlage sei überaus mangelhaft und nicht das Papier werth, worauf sie gedruckt sei. Sie werde schwerlich zur Annahme gelangen, vielleicht dürfte die Zeit erscheinen, da jeder Irländer die Muskete zu tragen haben werde.

* **Hull**, 21. Juni. (Telegramm.) Der nationale Bergarbeiter-Congreß hat beschlossen, alle Anstrengungen zu machen, damit eine beträchtliche Anzahl Arbeiter in das Parlament komme. In der Resolution wurde betont, daß möglichst viele Arbeiter als Magistratsbeamte gewählt werden sollen. Der Staat solle Besitzer der Eisenbahnlinien werden, dagegen sollen die Gemeindebehörden größere Industriewerke in ihren Besitz zu bringen suchen. Ferner soll eine Pensionscasse für Arbeiter gefährlicher Betriebe errichtet werden. Alle Einkünfte über 400 Pfund sollen progressiv besteuert werden. Die Regierung soll ersucht werden, für einen besseren Gesundheitsstand der Arbeiter zu sorgen und Maßregeln gegen die Cholera in den Seehäfen zu treffen. Der nächste Congreß wird in Bradford stattfinden.

Spanien.

* **Madrid**, 21. Juni. (Telegramm.) Die Untersuchung über das gestrige Attentat im Garten des Hauses des vormaligen Ministerpräsidenten Canovas ergab, daß der Attentäter Ernesto Alvarez, der Leiter eines Anarchistenblattes, war. Man fand in den Taschen des Getödteten Briefe von Anarchisten aus Barcelona, welche Alvarez zu Attentaten gegen die Sicherheit Madrids aufforderten. Der Explosionskörper, den Alvarez in der Hand hielt, explodirte unvermuthet und tödtete Alvarez auf der Stelle. Sein Spießgeselle wurde schwer verwundet.

Rußland.

* **Helsingfors**, 20. Juni. Der finnländische Landtag ist auf den 22. Januar 1894 einberufen.

Afrika.

* **Zanzibar**, 21. Juni. (Telegramm.) Morgen trifft in Saadani eine Karawane des Irländers Stokes ein, welche 1000 Frasilah Elfenbein mitbringt.

* Das „Reuter'sche Bureau“ meldet unterm 21. Juni: **Jeddah**. Vom 16. bis 20. Juni sind in Mekka 830 Personen an der Cholera gestorben. — Aus Kairo eingetroffenen Nachrichten zufolge ist auch unter den egyptischen Pilgern in Jeddah selber die Cholera ausgebrochen.

Amerika.

* **Lima**, 18. Juni. Die Hochzeit des Obersten Bermudez, Präsidenten von Peru, mit Senorita Justa Masias wurde letzte Nacht im Palais des Erzbischofs von Lima gefeiert.

* **Washington**, 20. Juni. (Telegramm.) Die Bundesregierung hat das Schiedsrichteramt in dem Grenzstreite zwischen Frankreich und Siam abgelehnt, dagegen in dem Grenzstreite zwischen Brasilien und Argentinien angenommen.

* **Mexiko**, 20. Juni. (Telegramm.) Die mexikanischen Truppen haben bei der Unterwerfung der aufständischen Yaqui-Indianer mit großen Bodenschwierigkeiten zu kämpfen und sind neulich bald in einen Hinterhalt gefallen. Die Rothhäute sind ausgezeichnet bewaffnet.

Schulwesen.

—y **Deutsche Schulen in Paris**. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß gerade in Paris, wo der giftigste Deutschenhaß herrscht, nicht weniger als drei deutsche Schulen bestehen. Zwei von ihnen sind öffentliche Anstalten, während die dritte eine Privatschule ist. Die Unterrichtsfächer sind überall dieselben, wie in den deutschen Volksschulen. Selbstverständlich und im Gegensatz zu den gleichartigen französischen Anstalten fehlt auch der Religionsunterricht nicht, den man ja in den letzteren durch eine Unterweisung in der sogenannten allgemeinen Moral ersetzen zu können geglaubt hat. Eine der beiden öffentlichen Schulen befindet sich am Pantheon; sie enthält allerdings nur eine Classe, dagegen werden in der anderen öffentlichen Volksschule, der sogenannten „Hügelschule“, ungefähr 130 Kinder unterrichtet, wozu ein Lehrer und zwei Lehrerinnen angestellt sind. Die Unterhaltung der beiden öffentlichen Anstalten liegt dem deutschen Hilfsverein ob. Bemerkt sei noch, daß eine große Zahl von Deutschen ihre Kinder in die französischen Schulen schickt.

Verkehrswesen.

X **Aus Thüringen**, 19. Juni. Den zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltungen der deutschen Eisenbahnen sind bereits zahlreiche Gesuche unterbreitet worden, welche sich auf die angestrebte Einheit im Personentarifwesen beziehen und der Wünsche und Vorschläge so viele und so mannigfache enthalten, daß es eine Unmöglichkeit wäre, allen Petenten gerecht zu werden. Die Einen verlangen den Zonentarif, Andere Kilometerkarten mit einer nach der Entfernung abgestuften Preisermäßigung, wieder Andere aber sogar eine — wesentliche Vertheuerung der jetzigen Sätze, „da das deutsche Volk mehr an Seßhaftigkeit gewöhnt und von einem zigeunerhaften Nomadenleben abgehalten werden müsse“. Manche Vorschläge wollen auch nichts von der Beibehaltung der Ermäßigungen auf Kinderfahrkarten wissen, befürworten dagegen die freie Beförderung der Soldaten bei Urlaubsreisen in die Heimath. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß alle diese „Denkschriften“ einfach ad acta gelegt werden, und zwar nicht einmal als „schätzbares Material“, da die deutsche Bahnverwaltung durchweg noch viel zu bureaukratisch organisirt ist, als daß sie auf die Darlegungen „Unberufener“ irgend einen Werth legte. Leider nehmen aber die „fachmännischen“ Arbeiten am Einigungswerke einen nur sehr langsamen Fortgang, und wie es den Anschein hat, wird uns auch das nächste Jahr noch keine Abhilfe bringen, so sehr diese doch angesichts des jetzigen unerquicklichen Zustandes zu wünschen ist.

Wohl selten hat sich ein Artikel so bleibend die Gunst des Publicums erworben, als **Frehn's sämmtliche Insecten tödtende transatlantische Pulver-Combination „Massenmord“**. Er bietet den sichersten Schutz gegen Motten, befreit andere Stuben und Ställe von den nagenden Plagegeistern, er reinigt Haus und Küche von Schwaben und Russen und hat sich seit 10 Jahren absolut gegen Flöhe, Fliegen, Wanzen, Vogelmilben etc. bewährt. Erfolg garantirt. Nur acht in Packeten à 60 Pfg. bis 4 Mk. bei **Oscar Frehn**, zur Flora, Grimmaische Strasse No. 1.

Illuminations-Laternen, Decorations-Placate,
Wappen, Transparents für Turn-, Sänger-, Krieger-, Schützen-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Sommerfest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus“ (Oskar Prakopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Nordstr.-Ecke,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Gisler**, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Fl. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Brückmann**, Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 26 u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 8 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Tuchhalle) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kürzungen rc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlesung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — **Filiale für Einlagen:** Otto Herbrig, Lindenau-Straße 5; Gebrüder Spillner, Wiebmüllerstraße 37; Heinrich Unrath, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kirstan, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **19. Septbr.** bis **24. Septbr. 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterstattung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig) ist heute nur geöffnet Vormittags 8—11 Uhr zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter II, III IV und V sind aber heute auch für Anmeldungen geöffnet von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Wegen Reinigung der Localitäten wird heute und morgen nur Vormittags von 8—10 Uhr expedirt.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Sidonienstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Bauftraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (neben dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Wöhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Riquetstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg 1. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolai-